

Webinar der United Front am 26. April 2026 zur Vorbereitung des 1. Mai Beitrag von Lo Westman, Vaxjös Gnista, Schweden

Erklärung von Vaxjös Gnista zum 1. Mai 2026

An diesem 1. Mai erinnern wir uns an die lange Geschichte des Arbeiterkampfes in Schweden. Die Errungenschaften wurden nicht geschenkt – sie wurden durch kollektiven Kampf errungen. Aber die Errungenschaften wurden auch von einer reformistischen Denkweise geprägt, die den Fokus auf Kompromisse statt auf Konfrontation legt. Sowohl die Geschichte als auch unsere Gegenwart zeigen uns, dass reformistische Vereinbarungen schnell beiseite geschoben werden, wenn es um Profite geht. Jahre der Klassenkollaboration haben die unabhängige Arbeiterpolitik geschwächt.

Heute sind viele Arbeiter*innen nach wie vor mit Unsicherheit und schwachem gewerkschaftlichem Schutz konfrontiert. In den letzten Jahren war das Modell der syndikalistischen Gewerkschaft „Solidaric Builders“ bei der Organisation insbesondere von Migrant*innen bemerkenswert erfolgreich. Das Modell basiert auf mehrsprachigen Vermittler*innen, die die Arbeitsstätten besuchen, sowie auf Mitgliederversammlungen, bei denen Arbeiter*innen noch am selben Tag, an dem sie ihren Mitgliedsbeitrag zahlen, Unterstützung in ihrer eigenen Sprache erhalten können. Durch Blockaden und die Einreichung von Klagen vor dem Arbeitsgericht haben sie Millionen an gestohlenen Löhnen für Arbeiter*innen zurückgewonnen.

Unterdessen ist die schwedische Industrie immer stärker an Militarisierung und globale Systeme gebunden, die von Gewalt und Faschismus profitieren. Die Blockade gegen israelische Fracht durch die schwedische Hafenarbeitergewerkschaft im Jahr 2025 ist ein bedeutendes Beispiel für den Kampf der Arbeiterklasse für internationale Solidarität und Antikriegsproteste. Derzeit finden umfangreiche Organisierungsbemühungen innerhalb der Arbeiterklasse und der Antikriegsbewegungen statt, um gegen das NATO-Treffen in der Stadt Helsingborg im Mai zu protestieren.

Der Kampf geht weiter. Der Reformismus hat seine Grenzen erreicht und kann die Arbeiter*innen nicht vor Krieg, Unsicherheit oder Ausbeutung schützen.

Deshalb muss der 1. Mai mehr sein als ein Tag des Gedenkens – er muss ein Aufruf zum Handeln sein. Die Arbeiterklasse muss ihre Unabhängigkeit wiederaufbauen, die Solidarität stärken und den nächsten Schritt in ihrer Entwicklung gehen: den Aufbau einer wahrhaft revolutionären Arbeiterpartei, die das System an seinen Wurzeln herausfordern kann.

Vaxjös Gnista ruft daher alle revolutionären und fortschrittlichen Aktivisten in Schweden dazu auf, sich an der Förderung dieser notwendigen Entwicklung zu beteiligen und dabei zu helfen, die unvermeidliche gesellschaftliche Debatte über die zukünftige Ausrichtung der Arbeiterbewegung voranzutreiben.

April 2026